

- Sperrfrist: 27. August 2003, 19.00 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Rede des Staatssekretärs im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Karl Freller, anlässlich des Kulturempfangs am
27. August in Fürth**

- Anrede -

Kulturempfang als
Gedankenaus-
tausch zwischen
Kultur und Politik

Ich freue mich sehr, heute in Fürth am **Kulturempfang** teilnehmen zu können, dem jährlichen **Gedankenaustausch zwischen Vertretern von Kunst und Kultur sowie Abgeordneten der CSU**. Ich danke Herrn Christian Schmidt, dem CSU-Vorsitzenden und Bundestagsabgeordneten des Kreisverbandes Fürth-Stadt, für die Einladung zum heutigen Abend und wünsche ihm nach dem schweren und tragischen Autounfall eine rasche und vollständige Genesung. Gleichzeitig überbringe ich ihm - und natürlich auch Ihnen allen - die Grüße und besten Wünsche von Frau Staatsministerin Hohlmeier sowie der gesamten Bayerischen Staatsregierung.

Ich freue mich sehr, dass so viele

- **Vertreterinnen und Vertreter aus Kunst und Kultur des Fürther Raums und**

- **so viele Kultur- und Förderpreisträger**

heute Abend erschienen sind. Und ich freue mich auf die Gespräche, die sich im Anschluss ergeben werden.

- Anrede -

Fürth berühmt als
Stadt der Industrie,
des Verkehrs

Wenn man „Fürth“ hört,

- denkt jedes Kind sofort an die erste deutsche Eisenbahn, den „Adler“
- fallen einem Namen ein wie den Rundfunkpionier Max Grundig oder die Versandhausunternehmer Gustav und Grete Schickedanz
- oder auch Ludwig Erhard, den Vater des deutschen Wirtschaftswunders.

Fürth - die Stadt der Wirtschaft, des Verkehrs, der Industrie.

Fürth ist aber auch
Kulturstadt

Dabei hat die Stadt **Fürth es verdient, endlich auch überregional als Kulturstadt von hohem Rang wahrgenommen zu werden.** Denn sie kann nicht nur auf eine große kulturelle Vergangenheit verweisen, sondern verfügt heute über eine **vielfältige und aktive Kulturlandschaft.** Diese ist das Ergebnis einer intensiven **Förderung durch die**

Stadt, den Freistaat Bayern, die Kulturstiftung Fürth, aber auch private Initiativen.

Stadttheater mit
sehr gutem Ruf

- An erster Stelle sei das **Fürther Stadttheater** genannt, eine kulturelle Institution von historischer Bedeutung. Aber auch die hier geleistete künstlerische Arbeit kann sich sehen lassen. Intendant Werner Müller hat es in den vergangenen Jahren geschafft, eine überaus **attraktive Mischung aus Gastspielen, Koproduktionen mit der örtlichen „Freien Szene“ und Eigenproduktionen** zu gestalten. Indem das Fürther Stadttheater damit seit 1999 über ein eigenes Ensemble verfügt, konnte es auch als nicht-staatliches Theater **Fördergelder** in Anspruch nehmen. Diesen **Staatzuschuss hat der Freistaat im Jahr 2003 um 10.000 € auf 120.000 € angehoben.**

Diese Förderung hat sich gelohnt, denn der Spielplan dieses innovativen, so genannten **„Fürther Modells“** las sich in den letzten Jahren stets ungewöhnlich spannend und hielt für jeden Geschmack etwas bereit. Diese **hohe Qualität** wurde nicht nur 1998 mit dem Bayerischen Theaterpreis, sondern wird kontinuierlich

durch die extrem **hohe Zuschauerauslastung** von über 90 % honoriert.

Aber das **Engagement der Fürther Bürgerschaft für das Theater** lässt sich bereits in die Gründungszeit zurückverfolgen, als für den Neubau von 1902 fast 284.000 Reichsmark gespendet wurden. Und dass eine Stadt wie Fürth angesichts der drückenden finanziellen Sorgen, die derzeit fast alle Kommunen Deutschlands plagen, die **Sanierung dieses Hauses** geschultert hat - das ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit. Auch der **Freistaat Bayern hat für diese Sanierungsarbeiten insgesamt rund 278.000 €** aus dem Kulturfonds bereitgestellt.

Weitere städtische
Kultureinrichtungen

Als weitere städtische Einrichtungen stehen noch hervor:

- das **Rundfunkmuseum**,
- die „kunst galerie fürth“;
- die Stadthalle Fürth sowie
- die Einrichtungen im Schloss Burgfarrnbach: Archiv, Stadtbibliothek, Stadtmuseum und Städtische Sammlungen.

Festivals von internationaler Bedeutung

Fürth hat sich jedoch auch mit Festivals von internationaler Bedeutung einen Namen gemacht:

- Ein Beispiel dafür ist das „**Internationale Figurentheater Festival**“ Erlangen Fürth, Nürnberg und Schwabach - eines der größten Festivals auf dem Gebiet des „Anderen Theaters“ in Europa. Eine Vielzahl von Theatergruppen und Veranstaltungen aus 12 Ländern präsentierten im Mai dieses Jahres zum 13. Mal **grenz- und spartenübergreifendes Theater** Das Festival ist ein Beispiel für die langjährige intensive Zusammenarbeit im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen und **zeigt, dass Fürth ganz am Puls der Zeit** ist!
- Nennen möchte ich aber auch das „**Internationale Klezmerfestival Fürth**“, das sich seit 1988 als Festival für **jiddische Lieder, Klezmer-Musik, Theater und Film** sowie mit seinem wichtigen Rahmenprogramm einen europäischen Rang erworben hat. Es erinnert an die **jahrhundertelange Tradition Fürths als das „Jerusalem Frankens“**, als Sitz der ehemals größten und wichtigsten jüdischen Gemeinde in Süddeutschland.

Jüdisches Museum
Franken

Fürth verfügt deshalb auch über **beeindruckende Zeugnisse jüdischen Lebens**. Erst vor wenigen Jahren konnte mit der Eröffnung des „**Jüdischen Museums Franken**“ ein **bundesweit beachteter Akzent** gesetzt werden. Die beiden Standorte des Museums wurden vom **Freistaat Bayern mit insgesamt über 200.000 € bezuschusst**; hinzu kamen nicht unerhebliche Mittel aus der Denkmalpflege, der Städtebauförderung sowie aus der Bayerischen Landesstiftung. So ist es gelungen, hier in Fürth ein Museum zur Darstellung jüdischer Geschichte und Kultur in Fürth und Franken zu verwirklichen, das gleichzeitig **Ausstellungshaus, Begegnungs-, Gesprächs- und Lernort** ist.

Lebendige freie
Kunst- und Kulturszene

Aber Fürth hat nicht nur bedeutende Museen, ein gutes Stadttheater sowie weit beachtete Festivals, sondern auch eine **lebendige „freie“ Kunst- und Kulturszene vor Ort**:

- Zahllose **Bildende Künstler** wirken in der Stadt, die vielen Galerien und Ateliers laden regelmäßig zu spannenden Begegnungen ein.
- Die **Comödie Fürth**
- Breit gefächerte und anspruchsvolle **Musikszene**
- Großes Angebot auf dem Gebiet der **Literatur**

Zahlreiche kulturelle Einrichtungen und Vereine

Zur kulturellen Infrastruktur Fürths gehören weiterhin zahlreiche **Einrichtungen und Vereine, die die Initiative und das rege Engagement der Fürther Bürgerschaft für das Kulturleben ihrer Stadt** aufzeigen:

- die **Sing- und Musikschule Fürth e.V.**;
- das **Zentrum für Tanztheater** (aus Mitteln des Freistaats gefördert);
- die **Fürther Gesellschaft für Kunstfreunde e.V.**
- der „**Verein zur Pflege der Kirchenmusik**“, der seit nunmehr 40 Jahren die **bedeutenden Fürther Kirchenmusiktage** durchführt.
- das **Jugendsinfonieorchester „Die Jungen Fürther Streichhölzer e.V.“**
- **Private Musik- und Privatballettschulen**
- **etc.**

Kulturringe geben Basiskultur Fürths eine Struktur

Eine besonders wichtige Rolle spielen die **5 Kulturringe, die der lebendigen Basiskultur Fürths eine Struktur geben**. Ich freue mich sehr, dass ihre Vertreter heute Abend anwesend sind.

Dieser Parforce-Ritt durch die Fürther Kunst- und Kulturlandschaft hat eines deutlich gemacht: **In Fürth und in der Fürther Bürgerschaft nimmt die Kultur einen wichtigen Platz ein.**

Vielfalt und Qualität
der Kultur auch au-
ßerhalb der Zentren
Bayerns

Dies ist sehr wichtig, denn **attraktive kulturelle Angebote dürfen sich nicht nur auf die großen Zentren Bayerns wie München oder Nürnberg beschränken** - das ist seit jeher das Credo der Bayerischen Staatsregierung. **Vielfalt und Qualität des kulturellen Lebens in Bayern** werden vielmehr von der Vielzahl der städtischen und privaten Bühnen, Orchester oder Museen im ganzen Land geprägt - und es ist Aufgabe der kommunalen und staatlichen Kulturpolitik, diese Vielzahl zu bewahren.

Kulturpolitik, sagt der Brockhaus, ist *„die Gesamtheit aller politischen Bestrebungen innerhalb eines Staates,*

- *das kulturelle Selbstverständnis einer Nation oder Gesellschaft zu bewahren,*
- *kulturelle Produktionen zu fördern sowie*
- *das Verständnis für Kultur zu wecken und zu vermitteln.“*

Bewahren des Al-
tern, Fördern des
Neuen

Bewahren und fördern also. Beides ist gleich wichtig und deshalb in einer vernünftigen Balance zu halten.

- In der langen Geschichte Bayerns hat sich ein **reiches kulturelles Erbe angesammelt, das**

uns kostbar ist und das es zu bewahren gilt.

Es ist zu besichtigen in Schlössern, Burgen, Kirchen und anderen baulichen Denkmälern, zu bewundern in den Museen und Sammlungen, zu studieren in unseren Bibliotheken und Archiven.

- Gleichzeitig **bleibt unsere Kultur aber nur lebendig, wenn daneben auch Raum und vor allem Geld für Neues bleibt**, wenn die Auseinandersetzung unserer Künstlerinnen und Künstler mit gesellschaftlichen und ästhetischen Fragen kontinuierlich weiter geführt wird.

„Kulturstaat Bayern“
als Tatsache und
Anspruch

In Artikel 3 der Bayerischen Verfassung heißt es: „Bayern ist ein Kulturstaat“.

- Einerseits ist dies eine **Tatsache** - wie angesichts des Kulturangebots z.B. in Fürth un-
schwer erkennbar ist;
- es liegt in diesem Satz aber stets auch ein **Auftrag**, selbst in Zeiten knapper Kassen Kulturförderung zu betreiben.

Starke staatliche
Kulturförderung in
Bayern

Insgesamt bringt der Freistaat **Bayern jährlich über eine halbe Milliarde Euro aus dem regulären Etat für Kunst und Kultur** auf; das sind rund 1,5 % des Staatshaushalts! Mit diesem großen Posten liegt Bayern **im internationalen Vergleich ganz weit vorne**, beneidet und respektiert von vie-

len anderen Ländern. Besonders beachtlich ist, dass sich die Haushaltsansätze für Kunst und Kultur in Bayern im Zeitraum von gut zehn Jahren um rund 30 Prozent erhöht haben.

Doch damit nicht genug. Neben diesen regulären Haushaltsmitteln **fließen noch weitere namhafte Beträge aus – im weiteren Sinne – staatlichen Quellen in den kulturellen Bereich:**

- Aus den **Privatisierungserlösen** des Freistaats Bayern haben wir seit 1996 zusätzlich weitere 345 Millionen Euro im Rahmen der Offensive Zukunft Bayern für Kunst und Kultur investiert. Davon sind 150 Millionen Euro in den Kulturfonds Bayern geflossen. Aus seinen Erträgen können kulturelle Investitionen und Projekte in allen künstlerischen Sparten - z.B. **nichtstaatliche Theater und Museen, Laienmusiker und junge bildende Künstler** - außerhalb der Ballungsräume München und Nürnberg mit jährlich rund zehn Millionen Euro gefördert werden.
- Auch die **Bayerische Landesstiftung** ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Sie stellt seit 1972 Jahr für Jahr erhebliche Geldmittel für kulturelle und soziale Projekte in ganz Bayern zur

Verfügung; im letzten Jahr waren es rund 23,6 Millionen Euro.

- Weitere gut 20 Millionen Euro werden aus dem **Entschädigungsfonds**, in den der Freistaat und die bayerischen Gemeinden jeweils zur Hälfte einzahlen, für Denkmalschutz und -pflege bereitgestellt.

Bedeutung kommunaler Kulturförderung

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis auf die Bedeutung der kommunalen Kulturförderung. Die Zuständigkeit für die Kultur ist nach dem Subsidiaritätsprinzip zwischen Staat und Gemeinden aufgeteilt. Der Freistaat Bayern fördert vornehmlich da, wo die Gemeinden alleine überfordert wären. **Die Kommunen sorgen für die örtliche Kulturpflege, also eher für die Breite des Angebots, der Staat für die Spitzenangebote von überregionaler, landesweiter oder internationaler Bedeutung.** Die Kommunen finanzieren etwa die Hälfte der öffentlichen Kulturhaushalte.

Förderung der Theater

Diese intensive Förderung durch die öffentliche Hand in Bayern zahlt sich aus:

So ist die **Situation der Theater im Freistaat Bayern insgesamt gut:** Durch die gemeinsame Anstrengung von Freistaat und Städten konnten wir eine solide wirtschaftliche Grundlage für die

Bühnen schaffen. **Die staatlichen Theater erhielten Zuschüsse in Höhe von fast 100 Millionen Euro, die nichtstaatlichen etwa 46 Millionen Euro.** Ich denke, es ist schon eine kulturpolitische Leistung, dass in Bayern **keine Theater in öffentlicher Trägerschaft schließen, fusionieren oder auch nur einzelne Sparten aufgeben mussten;** der Blick in andere Länder zeigt, dass dies keineswegs selbstverständlich ist.

Förderung der Musik

Auch für die **Förderung der Laienmusik**, der Sing- und Musikschulen, der Musik-Festivals, der 7 bayerischen Orchester in privater Trägerschaft sowie der Staatsorchester bzw. Opernhäuser etc. hat die Bayerische Staatsregierung allein im Jahr 2002 **über 100 Mio. €** aufgewendet.

Förderung der Bildenden Künste bzw. der Künstler

Ein besonderes Anliegen ist dem Freistaat die **Förderung der Bildenden Künste** - Malerei, Plastik, Architektur - bzw. **der Künstlerinnen und Künstler** in Bayern. Nach dem Bayerischen Atelierförderprogramm für bildende Künstler können bis zu 150 Künstlerinnen und Künstler drei Jahre lang einen monatlichen Zuschuss zu ihren Atelierkosten erhalten; die Geldmittel stammen aus dem bereits erwähnten Kulturfonds Bayern. Zur staatlichen Kunstförderung gehören auch verschiedene

Auslandsstipendien, die Debütantenförderung sowie die Zuschüsse zur Durchführung von Sammelausstellungen. Für hervorragende künstlerische Leistungen **verleiht der Freistaat Bayern in jedem Jahr Kunstförderpreise** zu je 6.000 Euro an bildende Künstlerinnen und Künstler im Alter unter 40 Jahren.

Künstlerförderung in
Fürth

Auch in der Stadt Fürth wird Kunstförderung durch Künstlerförderung betrieben. Dabei spielt insbesondere die **Unterstützung des künstlerischen Nachwuchses aus dem Fürther Raum** eine wichtige Rolle.

- So verleiht die **Stadt Fürth** zum Andenken an Jakob Wassermann alle zwei Jahre den mit 10.000 € dotierten Jakob-Wassermann-Literaturpreis
- und setzt mit Kulturförderpreisen die Pflege junger Talente fort.
- Die **Sparkasse Fürth** vergibt Talentpreise im Rahmen der Sing- und Musikschule Fürth;
- ebenso der **Theaterverein Fürth**.
- Die **Leonhard- und Ida-Wolf-Gedächtnisstiftung** kommt ebenfalls jungen hoffnungsvollen Künstlerinnen und Künstlern zugute.

Bedeutung von Förderpreisen für eine Künstlerkarriere

Gerade am Beginn einer künstlerischen Karriere hat ein **Förderpreis eine große Bedeutung für die Entwicklung der Begabung** - und zwar nicht nur in finanzieller Hinsicht. Die Herausforderung, sich mit gleich Talentierten und gleich Interessierten zu messen, kann zum Antrieb bei weiteren Anstrengungen werden. Der Gewinn eines solchen Preises ist eine wichtige Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Und schließlich bringt er natürlich auch Publizität und Ansehen - ein wichtiger Aspekt am Beginn einer künstlerischen Laufbahn. Ich freue mich sehr, dass in Fürth die Künstlerförderung eine so große Rolle spielt - und dass die **Kultur- und Förderpreisträger der vergangenen Jahre diese Anstrengung durch ihre Anwesenheit heute honorieren.**

Bedeutung von Kulturpflege und -förderung

Die Pflege von Kunst und Kultur bzw. die Förderung der Künstlerinnen und Künstler hat für eine Stadt wie Fürth oder ein Land wie Bayern eine wichtige Bedeutung.

Kunst als geistige Bereicherung einer Stadt

- Kunst und Kultur in allen ihren Facetten haben natürlich zuallererst eine **wichtige geistige Bedeutung, sie sind eine Bereicherung des Lebens der Menschen in einer Region.** Sie fördern Offenheit und Toleranz, aber auch den

öffentlichen, mitunter streitbaren Diskurs. So tragen sie in erheblichem Maße zum Leben und zur Lebendigkeit einer Stadt oder Region bei.

Bedeutung von Kunst für junge Menschen

- Dies gilt insbesondere für junge Menschen - weshalb in der **Schule die ästhetische Bildung als Allgemeinbildung** künftig eine viel stärkere Rolle spielen wird - in der theoretischen Auseinandersetzung mit Kunst ebenso wie in der praktischen Umsetzung.

Beitrag zur Identifizierung der Menschen mit ihrer Stadt

- Ein breites **Angebot an Kunst und Kultur spielt aber auch bei der Identifikation der Menschen mit ihrem Heimatraum eine wichtige Rolle**. Wenn in ihrer Stadt „etwas los ist“; wenn Museen, Konzerte, Theateraufführungen locken; wenn sich den Menschen eine breite Palette an Aktivitäten und Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet, **fördert dies den Stolz auf die eigene Stadt sowie die Bereitschaft zum Engagement und zur Mitverantwortung**.

Kultur als wirtschaftlicher Standortfaktor

- Und schließlich hat die Kultur auch eine durchaus **handfeste wirtschaftliche Bedeutung**. Sie schafft unmittelbar **Arbeitsplätze** in den Museen, Theatern und Galerien selbst sowie

durch die damit verbundenen Baumaßnahmen und Infrastruktureinrichtungen. Der "**Kulturtourismus**" wie beispielsweise bei Festivals belebt den Fremdenverkehr, die Gastronomie. Kulturelle Ereignisse werden in den Medien wahrgenommen und **stärken so den Ruf einer Stadt und eines ganzen Landes**, das dadurch auch für die Ansiedlung von wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen, in- und ausländischen Unternehmen sowie für die Gewinnung von Spitzenkräften attraktiver wird. Mit Recht ist in **kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen ein "Standortfaktor"** zu erblicken, wobei zumeist, aber vielleicht zu Unrecht das Adjektiv "weich" vorangestellt wird.

Fürth muss stärker mit seinen Pfunden wuchern

Die Stadt Fürth hat in dieser Hinsicht sehr viel zu bieten - doch ich denke, dass sie mit diesem Pfund noch stärker wuchern sollte. Gerade die neuen elektronischen Medien wie das Internet bieten enorme Chancen, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren - als Kulturstadt und attraktiver Lebensraum. **Die offizielle Homepage der Stadt www.fuerth.de lässt jedoch kaum erkennen, welche kulturellen Schätze Fürth zu bieten hat.** Eigenlob stinkt keineswegs immer - und selbst

wenn, ist es im Wettbewerb mit anderen Städten und Regionen wichtig, gegen diese „anzustinken“.

Dank an Veranstalter

Ich danke dem Veranstalter, der CSU Fürth, für die heute gebotene Plattform zum Gedankenaustausch zwischen Kunst und Politik und freue mich nun sehr auf die anschließenden Gespräche und Diskussionen.